

Die Karl May-Vereinigung.

(Berlin-Charlottenburg, Schloßstraße 30 – 31.)

Karl May ist tot, und seiner großen Lesergemeinde ist damit ihr Mittelpunkt, ihr Haupt, das sie durch geistige Bande einte, verloren gegangen. Soll nun auch hier das stete Bild wiederkehren, daß nach dem Tode des Meisters die Schar seiner Freunde sich zerstreut und langsames Vergessen eintritt? – Nein, und abermals nein! Darum muß seine Lesergemeinde zusammengehalten werden und zu diesem Zwecke wurde die Karl May-Vereinigung gegründet, die Vereinigung aller Leser und Freunde Karl Mays!

Damit wurde von uns eine Menge schwerer Arbeit und eine heilige Pflicht unsern Mitgliedern gegenüber übernommen. Doch hoffen wir, sie leisten zu können. Wir versprechen ihnen, wir wollen, sobald unsere Organisation einigermaßen fortgeschritten ist, durch Schrift und Wort aus der ungeheuren Fülle eines Stoffes, wie er sich interessanter kaum denken läßt, Entgelt bieten.

Dafür gibt ja allein der Name Karl May schon eine Gewähr. Was weiß man – um nur ein Beispiel aus all dem Interessanten, das Mays Person umgibt, zu nennen – was weiß man von seinen Auslandsreisen, zumal denen vor 1900, über die er ja besonders im 2. Band seiner Selbstbiographie berichten wollte? Wer weiß ferner wirklich Bescheid in all den Phasen jener Kämpfe, die man kurz die May-Hetze nennt? Noch heute besitzt May eine große Zahl von Gegnern, die aus dem Namen May Kapital schlagen will. Ueber das alles wollen wir unsere Mitglieder immer auf dem Laufenden halten. Wir wollen ihnen auch Material in die Hände geben, daß sie einem Angriff gegen May, und wie oft wird so etwas der Fall sein, stets mit Erfolg entgegentreten können. Werbet drum für den K. M.-V.

Aus: Die grosse Glocke, Berlin. 08.04.1914.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Oktober 2018